Literatur im Dienste des NS-Staates

Romane

- Hauptthemen: preußische Geschichte, Bauernkrieg, Befreiungskirege gegen napoleonisches Frankreich
- Bsp. "Wolter von Plettenberg" (1938, Hans Friedrich Blunck)
 - "Der erste Deutsche" (1934, Hjalmar Kutzleb)
- meist Führer mit Charisma ausgewählt, um Legitimität des Führerstaates zu beweisen
- 1. Bauernromane
 - Dorfgemeinde ohne Konflikte dargestellt
 - konservative (rückwärtsgewandte) Lebensformen geschildert
 - Bsp. "Shylock unter Bauern" (1934, Felix Nabor)
- 2. Siedlerromane
 - Blut-und-Boden-Mythos dargestellt (Berichte über das Leben deutscher Minderheiten und deutschen Siedlern in den Ostgebieten)
- -> Rechtfertigung für Expansionsanspruch Deutschlands
 - Bsp. "Kompost" (1934, Ulrich Sander)
 - 3. Kriegsromane
 - Fronterlebnisse aus 1. Weltkrieg euphorisch dargestellt
 - 1936: Kriegsdichtertreffen (Inhalte: Hasstiraden gegen Gegner, Siegesgewissheit)
 - Bsp. "Panzerführer Tagebücher vom Frankreichfeldzug (1941, Edwin Erich Dwinger)
 - 4. Frauenromane
 - traditionelles Frauenbild (Hausfrau und Mutter)
- -> emanzipierte Frau der 20er Jahre umgekehrt
 - Frau = "Gebärmaschine" für den Führer
 - Bsp. "Barb, Roman einer deutschen Frau" (1933,

Kuni Tremel-Eggerts)

Drama

- hoher Grad an Massenbeiflussung
- -> vom Regime zu Nutze gemacht
 - durch Reichsdramaturgie kontrolliert
 - meist Märtyrerdramen thematisiert (Verherrlichung Frontgemeinschaft, Kampfesmut)
 - ab 1942/42 als Durchhaltepropaganda genutzt

Thingspiel

- Massensprechchörse, emotionale Aufführungen und kultische Verantstaltungen gaben Volksgemeinschaftsgefühl
- Bsp. "Deutsche Passion" (1933, Richard Euringer)

Lyrik

- hauptsächlich klassisch-romantisch
- Gemeinschaftslied sehr beliebt (griff auf alte Volkslieder zurück)
- -> durch leichten Satzbau, Wiederholungen und eingängige Rhythmik leicht einprägsam -> sollte Kollektiverlebnis geben, Regime loben und verherrlichen und Führerverehrung verdeutlichen
 - Bsp. "Im Marschschritt der SA" (1933, Herybert Menzel)





